

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Pollichstraße, Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-55.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen
Pollichstraße, Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.50 monatlich, M. 4.50 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Porto. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Belegblätter. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentralstelle
Bismarckring 19, sowie die Poststellen in allen Teilen der Stadt, in Wiesbaden die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zweige.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für druckbare Anzeigen, 30 Pfg. für auswärtsige Anzeigen, 1.25 M. für
für druckbare Anzeigen, 2.50 M. für auswärtsige Anzeigen, 20% Zusatzen für den
holter Aufnahme ununterbrochen entprechender Nachdruck. — Anzeigen-Preis für
beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten
Formen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Kopselstraße 7, I. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 27. März 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 133. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bis die endgültige Regelung der Lebensmittelversorgung durch die Alliierten erfolgt ist, hat der kommandierende General der 10. Armee verfügt, daß mit der Verteilung der von den Proviantämtern der Armee zur Verfügung gestellten Mengen Fett und Mehl unter die Bevölkerung größerer Städte und Ortschaften sofort begonnen wird. Es werden wöchentlich dem Administrator supérieur du District de Wiesbaden folgende Mengen zu Verfügung gestellt: 100 000 Rationen Fett und 100 000 Rationen Weis oder Mehl, welche zunächst unter die Arbeiter und Unbemittelten verteilt werden. Es entfallen auf: Wiesbaden 75 000 Rationen, Höchst 10 000 Rationen, Diebst 10 000 Rationen, Industriegebiet des Rheingaus 5000 Rationen.

Die erste Verteilung an die Gemeinden findet am Donnerstag, 27. März, durch das Office général allemand du Ravitaillement de Wiesbaden statt.

Le Lt. Colonel Administrateur supérieur
du District de Wiesbaden.
Signé: Pinoau.

Aus den letzten Tagen des Hohenzollernregimes.

Ein Briefwechsel des Kaisers und Kronprinzen.
Berlin, 26. März. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentlicht einen Briefwechsel, der in den Tagen des 8. und 9. November zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen stattfand. Das Blatt veröffentlicht zunächst einen Brief, den der Kaiser erwiderte am 8. November abends, an den Kronprinzen geschrieben hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Mein lieber Rudolf!

Nachdem der Feldmarschall Hindenburg mir gemeldet hat, daß er meine Sicherheit im Hauptquartier nicht mehr verbürgen könne und daß auch die Truppen nicht mehr zuverlässig seien, habe ich mich nach schwerer innerer Kämpfe entschieden, das zusammengebrochene Heer zu verlassen und nach Holland zu gehen. Ich rate dir, bis zum Ablauf des Waffenstillstandes auf Deinen Posten auszuhalten. In Berlin bekämpfte ich unter Führung von Ebert und Liebknecht zwei Regierungen. Soffentlich auf Wiedersehen in besseren Zeiten!

Dein treuer, tiefgebeugter Vater

Wilhelm.

Der Kaiser hat ihn also in dem Brief unterrichtet, daß er nach Holland gehe, der Kronprinz aber sollte bei seiner Armee bleiben. Der Kronprinz veranlaßte in folgedessen am 11. November, vormittags, folgende Anfrage an den damaligen Reichskanzler Ebert:

„Seine Königlich Hoheit der Kronprinz hat den Wunsch, auf seinem Posten zu bleiben, um — wie jeder andere Soldat — seine Pflicht zu tun. Er wird sein Heer in strenger Disziplin und Ordnung in die Heimat zurückzuführen und verpflichtet sich, in seiner Weite in dieser Zeit gegen die letzte Regierung etwas zu unternehmen.“

Wie stellt sich die Regierung zu dieser Frage?

Am nächsten Abend traf folgende Antwort ein:
„Nach Vortrag des Kriegsministers Scheuch müßte die Regierung die Frage des Kronprinzen in der einen oder dem Sinne beantworten.“

Nach der Antwort der Regierung blieb dem Kronprinzen nichts anderes übrig, als den Oberbefehl niederzulegen. Er hat deshalb dem Feldmarschall v. Hindenburg in folgenden ausführlichen Darlegungen seine Stellungnahme auseinandergesetzt:

„Hauptquartier. Seereschiffahrt Deutscher Kronprinz, 11. November 1918.“

Sehr geehrter Herr Generalfeldmarschall!

In diesen für meinen Vater und mich schweren Tagen meines Lebens muß ich mich auch von Eurer Erziehung verabschieden. Tief beweint habe ich mich entschließen müssen, von der mir durch Euer Erlassen erteilten Genehmigung Gebrauch zu machen, meinen Posten als Oberbefehlshaber niederzulegen und meinen Aufenthalt zunächst in neutralen Ausland zu nehmen. Erst nach harten inneren Kämpfen habe ich mich zu diesem Schritt durchzuringen können. Trotzdem es mir mit allen Kräften meins erzens widerstrebt, meine Seereschiffahrt und meine tapferen Truppen, denen das Vaterland so unendlich viel verdankt, nicht in die Heimat zurückzuführen zu können. Ich lege aber Wert darauf, Euer Erlassen in dieser Stunde noch einmal meine Stellungnahme in kurzen Worten zur Darstellung zu bringen, und ich bitte Euer Erlassen, von meinen Worten noch nach Ihrem Guldinen Gebrauch zu machen. Ich besinne mich zu vielen anacrediten Stimmen, die mich von jeder als Arieascheher und Reaktionör hinstellen sich bemüht haben, habe ich von Anfang an dem Standpunkt vertreten, daß dieser Krieg für ein Verteidigungskrieg war. Immer habe ich in den Jahren 1916, 1917 und 1918 den maßgebenden Ber-

sprechlichkeiten gegenüber mündlich und schriftlich betont, daß Deutschland mit allen Mitteln das Ende des Krieges suchen und froh sein müsse, sich gegen die ganze Welt auf dem Status quo zu behaupten. Seit Jahr und Tag habe ich in den vielen Unterredungen mit General Ludendorff dem weisen Verständnissfrieden das Wort anredet und die Auffassung vertreten, daß die Gelegenheit hierfür die günstigste war, als wir vor und während der Herbstoffensive mocht- und kraftvoll dastanden. Innerpolitisch bin ich der letzte gewesen, der sich einem freiwilligen Ausbau unseres Staatswesens verschloßen hat. Viele meine Auffassung habe ich auch dem Reichskanzler Brinzen Max von Baden noch vor wenigen Tagen schriftlich darzulegen.

Trotzdem bin ich, als die Kunde der Erbinde meinen Herrn Vater vom Throne stürzte, nicht nur nicht abgehört worden, sondern man ist über mich als Kronprinzen und Thronfolger einfach zur Tagesordnung übergegangen. Ein Verzicht ist von mir weder gefordert noch geleistet worden. Euer Erlassen bitte ich daher, Kenntnis zu nehmen, daß ich gegen die Verwalter meiner Person, meiner Rechte und Ansprüche Verwahrung einlegen muß.

Trotz dieser Tatkoden blieb mein Standpunkt der, weiter auf meinem Posten zu verharren. Ich wollte der Armee eine neue Enttäuschung ersparen. Sie ist bereits durch den Verlust ihres Kaisers und obersten Arieascheherren und durch die über alles Erwarten harten Waffenstillstandsbedingungen auf schwerste erduldet worden. Dabei hat mich der Gedanke geleitet, durch ein Zusammenhalten meiner Seereschiffahrt für unser Vaterland, dem wir alle dienen, weitere schädigende und zerlösende Momente zu vermeiden, auch wenn meine Person unter Umständen vernichteten Folgen und Konflikten ausgesetzt sein könnte. Ich hätte dies getragen in dem Bewußtsein, dem Vaterlande einen Dienst zu erwiesen. Für mein weiteres Verbleiben auf meinem militärischen Posten mußte aber auch die Stellungnahme der gegenwärtigen Regierung maßgebend sein. Von ihr ist mir der Befehl geworden, daß die Regierung nicht mit einer weiteren militärischen Verwendung meinerseits rechnen. Ich glaube daher so lange auf meinem Posten verbleiben zu sein, wie meine Ehre als Offizier und Soldat es mir vorschreiben. Euer Erlassen wollen gleichzeitig davon Kenntnis nehmen, daß Widrigen dieses Briefes an den Minister des Königlich Deutschen Reiches, das preussische Staatsministerium, den Herrn Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, den Herrn Präsidenten des Herrenhauses, den Ober des Militärkabinetts und einige mir nahelebende militärische Führer gelangen sind.

Mit dem heißen Wunsch, daß unser geliebtes Vaterland aus diesen schweren Stürmen der Weo zur inneren Gesundung und einer neuen besseren Zukunft finden möge, verbleibe ich Euer Erlassen

des. Wilhelm, Kronprinz.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 26. März.

Präsident Rechenbach eröffnet die Sitzung gegen 8 Uhr 46 Min. Auf der Tagesordnung stehen

Anfragen.

II. a. erregt Mg. Ball (Dem.) eine schon früher gestellte Anfrage über

ungenügende Versorgung der Rheinlande mit Brotgetreide, Mehl und Fett und verlangt sofortige und dauernde Maßnahmen.

Unterschatzsekretär Frhr. v. Braun: Noch immer bestehen einschneidende Beschränkungen im Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet. Dazu kommen noch die Verkehrserschwerungen im Innern Deutschlands. Gleichwohl sind die besetzten Gebiete keineswegs schlecht versorgt worden als das übrige Deutschland. Wechsungen sind nur vereinzelt eingegangen. Für besondere Notfälle ist ein Ausgleichsverfahren vorgesehen.

Es folgte die Interpellation Gröber (Zentr.), von Bayer (Dem.) und Genossen, betreffend

Maßnahmen für die mittleren und kleineren Gewerbe- und Handeltreibenden.

Auf Verstoß des Präsidenten wird die (nachträglich auf die Tagesordnung gefetzte) Interpellation Krasteb und Genossen (Deutsch. Vpt.), betr. Wiederaufnahme der während des Krieges stillgelegten oder geschwächten Betriebe, gleichzeitig zur Beratung gestellt.

Reichswirtschaftsminister Wissell erklärt sich bereit, beide Interpellationen sofort zu beantworten.

Abg. Westlich (Deutsch. Vpt.) begründet die Interpellation Krasteb und Genossen.

Abg. Art (Zentr.): Man kann wohl sagen, durch die Revolution und die Sozialisierungsexperimente haben sich die Aufgaben für das Handwerk und das Gewerbe seitdem sogar noch verschlimmert. (Sehr richtig!) Im Zentrum.) Den Sozialisierungsbestrebungen der Regierung gegenüber hat das Kleingewerbe ein sehr wirksames Mittel in der genossenschaftlichen Organisation. Die Forderung von Rohstoffen an das Handwerk ist besonders notwendig. Beim Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsamt müssen besondere Stellen geschaffen werden, um den Bedürfnissen von Handwerk und Kleingewerbe Rechnung zu tragen. (Sehr richtig!) Diesen Stellen muß dann aber der nötige Einfluß eingeräumt wer-

den. (Sehr wahr!) Das selbständige Handwerk darf nicht länger von der Regierung als Nebenbedeutend behandelt werden. Ist die Regierung bereit, den Handwerkeroffensiven und wirtschaftlichen Verbänden der Handwerkskammer freihändig öffentliche Arbeiten zu übertragen? Vor allem muß den Handwerkern und Kleingewerbetreibenden die Kreditbeschaffung erleichtert werden durch staatliche Förderung der Kreditgenossenschaften. Möge die Antwort der Regierung dem bedrückten Handwerk und Gewerbe endlich Verabreichung bringen.

Reichswirtschaftsminister Wissell:

In dieser Zeit ist es schwer, abschließend über Fragen zu sprechen, deren Beantwortung ein bis in alle Einzelheiten ausgearbeitetes Wirtschaftsprogramm voraussetzen würde. Man muß sich über die Ziele der Wirtschaft klar sein. Aber ein Wirtschaftsprogramm kann heute niemand aufstellen. Die Perilumierung des Wirtschaftslebens ist nicht auf die Rekolonisation zurückzuführen, sondern eine Folge des Krieges. (Widerpruch rechts. Zustimmung links.) Stürmische Lobhude- wagen und andere Streife haben zwar die Rückkehr zur Friedenswirtschaft erschwert, aber nicht so tief gestürzt ist wie das deutsche Volk, kommt erst, ebe er wieder voll zu sich kommt. Im Reichswirtschaftsministerium ist der Plan er- zogen worden, mit einem Fonds von mehreren Milliarden im großen Stil Aufträge an das deutsche Wirtschaftsleben zu geben, und zwar auch für solche Zwecke, für die das Reich se- ltenen Bedarf hat, die aber für die Ausfuhr und zur Deckung des privaten Bedarfs von Bedeutung sind. Aber leider hat die außerordentlich angespannte Finanzlage des Reichs diesen Gedanken nicht in vollem Umfang verwirklichen lassen, doch ist im Demobilisationsamt eine Disziplin für gewerbliche Unter- nehmungen erdichtet und mit 200 Millionen Mark aus- gestattet worden, um die gewerblichen Unternehmungen bei der Durchführung einzelner Geschäfte oder ganzer Betriebe zu unterstützen. Zahlreiche Aufträge dafür liegen auch schon vor. Das Handwerk ist davon nicht ausgeschlossen. Im Zentral- verband der Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter und Arbeit- nehmer ist als kommittierter Vertreter des Handwerks auch der Obermeister Plate Mitglied. Das Handwerk ist also nicht ganz- ständig ausgeschlossen. Beim Neubau denken wir nicht an eine Fortsetzung bürokratischer Methoden der Arbeitswirtschaft. Wir werden vielmehr Selbstverwal- tungsorgane der einzelnen Erwerbsgruppen schaffen, wobei Ausschüsse für die Verarbeitung der Einzelfragen vorgesehen sind. Nur im Zusammenhange liegt die Zukunft auch des Handwerks. Für die Belieferung des Handwerks mit Rohstoffen und Betriebsmitteln wird gesorgt und hier sowohl als auch bei der Auftragserteilung wird das organisierte Handwerk selbst mitwirken. Der derzeitigen Notlage zahl- reicher Kleingewerbetreibenden und Handwerker abzuhelfen, ist außerordentlich schwer, so lange nicht die Güterzeugung weiter gesteigert werden kann. Nur wenn wir aus dieser Notlage erwachen, werden wir tatkräftig unser Schicksal in die Hand nehmen können.

Abg. Brühne (Soz.): Mit den Zusicherungen des Ministers Wissell könnte die ganze Nationalversammlung zufrieden sein. Sie gehen weiter wie die der früheren Regierung. (Sehr richtig!) bei den Soz.) Zweifellos leidet das Handwerk am meisten an dem Mangel jedes Nachwuchses. Auch daran ist der Krieg schuld. Bei den bevorstehenden Steuern muß das Handwerk nach Möglichkeit geschont werden, um so kräftiger können wir bei den Kriegsgewinnlern zureifen.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Mittwoch 3 Uhr; außerdem Wählprüfungen und kleine Vorlagen. Schluß gegen 7 Uhr.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 26. März.

Erster Vizepräsident Dr. Forst eröffnet die Sitzung nach 1.30 Uhr.

Präsident Reinert erklärt: Auf Grund des Gesetzes, betr. die vorläufige Ordnung der Staatsgewalt in Preußen, berufe ich zum Präsidenten des Ministeriums den bisherigen Vorsitzenden der preussischen Regierung und Minister des Innern Herr Dr. In das Staatsministerium berufe ich zum Minister des Innern den bisherigen Justizminister Heine, zum Justizminister den Rechtsanwalt und Mitglied der Landesversammlung Dr. am Rehnboff, zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den bisherigen Minister Hähnisch, zum Finanzminister den bisherigen Finanzminister Dr. Südekum, zum Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten den bisherigen Minister Braun, zum Minister für Volkswohlfahrt den Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften Deutschlands Stegerwald, zum Minister der öffentlichen Arbeiten den Direktor der Offizierkammer und der Stettiner Druckerei Oeser in Stettin, zum Minister für Handel und Gewerbe den bisherigen Minister Fischbeck, zum Kriegsminister den bis- herigen Kriegsminister Robert Reinhardt. Aus der Staatsregierung scheiden damit aus der Minister des Innern und Vizepräsident Ernst in Berlin, der in die Regierung bei Ausbruch der Revolution eingetreten ist. Ferner scheidet aus der Minister der öffentlichen Arbeiten Hoff. Er tritt in den Ruhestand. Damit ist

Die erste parlamentarische Regierung Preußens

gebildet worden. Hinter ihr steht die Mehrheit des Volkes der preussischen Republik, und diese Mehrheit sichert der Regierung Festigkeit und Kraft. Die Staatsregierung hat die Führung der Staatsgeschäfte aus der Hand des Volkes erhalten. Sie ist niemand weiter verantwortlich als dem preussischen Volke allein, das repräsentiert wird durch diese hohe Landesversammlung. Ich spreche die Hoffnung aus, daß es dem ersten verfassungsmäßigen Vollministerium möglich sein wird, zum Segen des ganzen Volkes und zur Befriedigung aller Wünsche des Volkes tätig zu sein. (Weissall.)

Ministerpräsident Dirsch:

Die hohe Aufgabe der ersten verfassungsmäßigen Regierung der Republik Preußen ist es, mit Ihrer Hilfe das Land auf dem Boden der Demokratie neuen gesicherten Verhältnissen entgegenzuführen. Freiheit und Ordnung sind die Grundpfeiler, auf denen sich das neue Preußen aufzubauen hat.

In die Verwaltung von Staat, Provinz und Gemeinde sollen die Tüchtigsten und Vereinsten des ganzen Volkes Eingang finden, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft.

In der Gemeinde, im Kreis und in der Provinz haben dieselben demokratischen Grundzüge zu gelten wie im Staat und im Reich (Beifall). Die Rechtspflege muß unter Aufrechterhaltung eines unabhängigen Richterstandes vollständig geteilt werden. Ein besonders wichtiges und ernstes Kapitel bilden unsere Finanzen. Die Forderung des Rechtswandels der allgemeinen Verwaltung ist für 1919 nur möglich mittels umfassender Erhöhung der staatlichen Einnahmen zur Einkommen- und Erbschaftsteuer.

Mit dem Abbau der Volksschulen ist unverzüglich zu beginnen. Das Ziel ist die Einheitschule.

Als zur endgültigen Regelung durch ein Schulgesetz ist durch schnelle Abänderung des Schulunterrichtsgesetzes den Gemeinden das uneingeschränkte Recht zu gewähren, die Simultanschule mit wirksamer Konfessionellen Religionsunterricht einzuführen. Mit dem Erwerb der Staatsbürgerrechte ist sofort zusammenzuführen. (Beifall.) Bis zur endgültigen Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sowie der Stellung von Schulen und Kirche zueinander ist der Religionsunterricht in allen Schulen für Lehrer und Schüler wahlfrei. Die Ortschulenaufsicht ist in jeder Form sofort zu beseitigen und die Schulleitung kollegial auszugestalten. Eine Reform der Lehrerbildung mit dem Ziel der Hochschulbildung wird in Aussicht gestellt. Bis zur endgültigen Regelung mit allen Lehrern die Universität geöffnet. (Beifall)

Das staatsrechtliche und finanzielle Verhältnis zwischen Staat und Kirche soll auf dem Wege der Vereinbarung und unter Vermeidung öffentlicher und persönlicher Schädigungen mit dem Endziel beiderseitiger Selbstständigkeit neu geordnet werden.

Die durch den Krieg herbeigeführten Veränderungen unserer Wirtschaftslage und die Notwendigkeit, die Volksernährung dauernd sicherzustellen, verleben der Landwirtschaft eine erhöhte Bedeutung für das Staatsleben. Sie ist berufen, den Wiederaufbau der Volkswirtschaft eine entscheidende Rolle zu spielen. (Beifall) (Zustimmung rechts.) Die hygienische Siedelung zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und der Wirtschaftsverhältnisse der Bauern und Arbeiter muß fortgesetzt und erheblich verstärkt werden. Die Verkehrspolitik der Regierung wird von dem Grundgedanken geleitet sein, daß die Vorteile moderner Ausgestaltung der Verkehrsrichtungen dem wirtschaftlichen Volk zugewendet sein werden. Den Wiederaufbau unserer Industrie wird die Regierung nach besten Kräften fördern. Gewissenhaft wird die Staats-

regierung mitwirken bei der Durchführung des Sozialisierungsprogrammes des Reiches entsprechend den Befugnissen, die von diesem den Einzelstaaten zugewiesen werden. Das schwer danteberliegende Handwerk soll durch Verforgung mit Rohstoffen, billigen Krediten und Ausföhrung wieder aufzurichten und ebenso wird der Kleinhandel durch Förderung seines genossenschaftlichen Zusammenchlusses gefördert werden. Vorbedingung für die Durchführung unseres Programms, für den wirtschaftlichen Aufbau unseres Staatswesens und die Erneuerung unserer Wirtschaft sowie für jede Sozialreform sind

Widert, Ordnung und Achtung vor den vom Volk selbst gegebenen Gesetzen der demokratischen Republik.

Die Regierung muß deshalb mit allen Mitteln jeden Versuch der öffentlichen Ordnung zu verhindern, welcher er auch kommen mag. (Beifall) Wir rechnen hierbei auf die tatkräftige Unterstützung aller Volksgenossen. Die Regierung bittet die Landesversammlung um ihre tatkräftige und vertrauensvolle Mitarbeit. (Beifall) (Beifall und Anmerkungen) Darunter stehen Unabhängigen: Wo bleibt die Anmerkung?

Finanzminister Südekum

bringt hierauf den Etat für das dritte Vierteljahr 1919 ein. Der Minister hebt den provisorischen Charakter des Etats hervor, der sich zunächst nur auf die Monate April bis Juni beschränkt und für diese Zeit auf jeden spezialisierten Nachweis der Einnahmen und Ausgaben verzichtet. Der Minister macht dann allgemeine Bemerkungen über die Finanzlage. Preußen ist ein armer Staat und seine Bevölkerung ein armes Volk, und viele Leute scheinen das immer noch nicht begriffen zu haben. In den letzten Jahren, auch während des Krieges, war die preussische Finanzlage im Vergleich zu heute noch in beneidenswertem Zustand. Der Gesamtschuldenstand erreicht die enorme Summe von 2400 Millionen Mark. (Beifall) Das ist ein Abschluß, wie er in Preußen noch nicht dagewesen ist.

Preußen wird sich wieder einmal emporklimmern müssen. Die Ursache dieses Aufwärtens ist der Krieg. Ich hoffe, daß es und möglich sein wird, unser Volk wieder zusammenzuführen und zur Selbstbehauptung zu erheben. In dem Promethendrama Goethes zur Geltung komme: Allen Gemalten zum Trost immer sich zeigen, Kräfte zu zeigen, das rief die Arme der Götter herbei! (Beifall) (Beifall) Der Etat wird an die Budgetkommission verweisen. Es folgt die Besprechung der zur politischen Lage vorliegenden

Interpellationen.

Hg. Kronshorn (Dem.): Es ist bezeichnend, daß die Entlohnung der Dinge im Osten die ganze Bevölkerung der Ostprovinzen lebhaft beunruhigt. Polen kann den freien Zugang zum Meer erhalten, auch ohne daß ihm deutsches Land ausgeliefert wird.

Hg. Hertz (D. Nat.): Der Hauptschuldige ist der Unterstaatssekretär v. Gerlach, der die Bevölkerung einzulassen verweigert und die Regierung in Berlin entsprechend informiert. Die preussische Staatsregierung ist dem preussischen Volk verantwortlich für die deutsche Ostmark.

Staatsminister Dirsch: Der Vorkracher hat gegen die Regierung den schwereren Vorwurf erhoben, sie habe in der preussischen Frage ihre Schuldigkeit nicht getan und losgelassen. Ich muß namens der Regierung diesen Vorwurf zurückweisen. Wir haben alles, was in unserer Macht stand, getan, um die politischen Interaktionen zurückzuführen. Wenn uns das nicht in vollem Maße gelungen ist, so sind nicht wir dafür verantwortlich, sondern in erster Linie diejenigen, die an dem Krieg die Schuld tragen, und das sind zum großen Teil die altsächsischen und die Reiter der früheren Vorkracher zurückzuführen sind. (Widerspruch und Lärm rechts. Ruf: v. Gerlach!) Wir vertrauen darauf, daß beim Friedensschluß unser deutsches Recht in vollem Umfang gewahrt werden wird.

Hg. Stenbe-Pröbner (Soz.): Die Polen sollten nicht vergessen, daß die Revolution auch ihnen die Freiheit gebracht hat und daß sie jetzt völlig gleichberechtigte Staatsbürger sind. Wir müssen uns mit den Polen zu verständigen suchen.

Hg. Schulte (Rent.): Deutschland hat Polen in den Sattel gehoben und dieses verlangt nun Dank dafür deutsches Land. Daß die Polen sich durch bewaffneten Aufstand dieses Landes bemächtigen, beweist am besten, daß sie sich im Unrecht fühlen.

Hg. v. Richter (D. Nat.): Wir sollten die armen erlösenden Gesichtspunkte ins Auge fassen, statt uns über die frühere Polenpolitik zu unterhalten. Nach dem Schlusswort der Antragsteller wird der deutsch-

nationale Antrag, der u. a. die Verstärkung des Grenzschutzes im Osten fordert, gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums abgelehnt.

Der von allen Parteien unterzeichnete Antrag, der schärfsten Bitterkeit gegen die gewalttätige Loslösung von Teilen Ostpreußens, Posen, Ost- und Westpreußens und gegen ihre Verleibung in Polen einigt, wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Besprechung der Regierungserklärungen.

Der Friede.

Die Beschlüsse der Verhandlungen.

Paris, 26. März. Die Vertreter der Großmächte haben beschlossen, zur Beilegung der Verhandlungen den Redaktionsrat auszuscheiden. Dafür haben Wilson, Clemenceau und Orlando die oberste Leitung der Konferenzarbeiten übernommen. Japan hat auf die Teilnahme verzichtet mit der Erklärung, an europäischen Angelegenheiten nicht beteiligt zu sein. Durch diese Neuregelung hofft man, die Friedenskonferenz im Laufe dieser Woche zu Ende zu führen. Ob es dazu kommt, ist unklar, daß dieser kleine Ausbruch, der ohne Unterbrechung taugen wird, schon am Mittwochabend zu einem endgültigen Beschluß gekommen sein wird.

Deutsche Finanzachverständige sind nach Paris eingeladen.

Berlin, 26. März. Graf Bernstorff teilte in der gestrigen Besprechung in der Berliner Gesandtschaft den Auswärtigen Ämtern für die Friedensverhandlungen mit, die feindlichen Regierungen hätten erwidert, eine Kommission von sechs deutschen Finanzachverständigen nach Paris zu senden. Dieser Schritt sei als Bezeichnung der Friedensverhandlungen anzusehen.

Weimar, 26. März. In der gestern nachmittag abgehaltenen Kabinettsitzung wurden u. a. auch die Mitglieder der Finanzkommission erwählt, die mit achtundachtzig Beschlüssen der Einleitung der Verhandlungen ins Auge gefaßt sind. Die finanzielle Lage des Lebensmittelsabkommens zu regeln. Die Abordnung steht sich aus folgenden, mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Mitgliedern zusammen: Barbara-Dambura, Dr. Melchior, Ullrich (Disfontoanese), Strauß (Deutsche Bank), Merton-Aranfurt a. M. Außerdem gehören der Abordnung zwei Mitglieder der Rostocker Stillstandskommission und ein Mitglied der Reichsbank an.

Berlin, 26. März. Die deutsche Regierung wird die Mitglieder der nach Versailles zu entsendenden Finanzkommission am Donnerstag nach Weimar berufen, um ihnen die nötigen Instruktionen zu erteilen, so daß die Finanzkommission bereits am Sonntag in Versailles eintreffen kann.

Die Ankunft der ersten Lebensmittelschiffe.

Prunshüttel, 26. März. Der amerikanische Dampfer „Def Garnitar“, der nach Danzig bestimmt war, bekam den Order, nach Hamburg zu fahren und dampfte elbenaufwärts. Die Ladung besteht aus 6100 Tonnen Mehl und 2400 Tonnen Butter. Der Dampfer ist inwischen, wie gemeldet wird, im Damburger Hafen eingetroffen.

Berlin, 26. März. Aus Hamburg wird berichtet: Heute wird bereits das zweite amerikanische Lebensmittelschiff aus Rotterdam in Hamburg eintreffen. Es ist der Standard-Dampfer „Lake Tularu“. Am Donnerstag trifft das dritte Lebensmittelschiff, ein etwa 5600 Bruttoregistertonnen großer Dampfer ein. Aber die Verteilung der Lebensmittel, bzw. die Weiterführung ins innere Land wird heute in Hamburg Beschluß gefaßt werden.

Berlin, 26. März. Aber die Verteilung der ausländischen Lebensmittel erzhrt der Berl. Volk. Anz., daß die einzuführenden Mengen zunächst nur zur Aufrechterhaltung der bisherigen Lebensmittelrationen dienen. Eine Abgabe von Waren in den freien

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 26. März: im Einverständnis mit der Ortskommission Wiesbadener Beirat zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten: „Die Schiffbrüchigen“. Ein Lustspiel in 3 Akten von Grieg.

Dieser Autor bekämpft in seinen Stücken Rechts- und Sittenjübel. Er ist kein Dichter, aber ein Richter, er macht keine Dramen, aber er bringt gezeichnete, dichterische Charaktere, lehrhafte Musterbeispiele auf die Bühne. Seine Stücke sind klassische Nordische. Sein Theater ist ein Demonstrationsapparat, ein Museum für soziale Krankheiten. Er entwirft die Banden der lebenden Menschheit und will als aufklärender Abrechnungsbekämpfer wirken. Unsere Hochschiffen behandelt er in „La robe rouge“, das Ammenwischen in „Les remplacements“, die Menschengeißel der Syphilis in „Les avaries“, die Schiffbrüchigen. Die Szene wird zum Tribunal für die gedankenlosen Eltern, die vergessen, von ihrem Schwiegerohn ein arabisches Requisit zu fordern, „ir die Bräutigam, die das Schicksal todschweigend, für die gut Behüteten, die nie in Verführung kamen und nun so wieder verführten können, für die Leichtfertigen, die in herabhängender Sorellität alles aufs Spiel setzen. Das Stück ist schon mehrfach besprochen. Es tut keine Wirkung. Dieser Grieg war nötig, um dieses Stück zu schreiben. Seine Menschenkenntnis ist stark, in der Kunst, mit keinem Wort anzudeuten, ist er groß. Er erkennt nicht, aber er ergibt bestimmt praktische Resultate. Die Reugier der Zuschauer wandelt er in tiefe Betroffenheit, in Verhängnis; ein Boden, auf dem der Wille gedriht. Es ist noch nicht sehr lange her, daß ein öffentlicher Vortrag über Sexuelles unmöglich war, weil leicht 20 bis 30 Jahre Zeit schon wir „Die Schiffbrüchigen“. Wir sind natürlicher und sachlicher geworden; das ist schön und wertvoll, ein Fortschritt.

Die reiferen Kräfte des Residenz-Theaters blieben ihrer Aufgabe nicht schuldig, der Akt war etwas hart ausgelegt. Er ist die Stimme des menschenliebenden Grieg und dürfte wohlwollender zu fassen sein.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die Wundergrube von Epaa. In der Nähe der belgischen Stadt Epaa, die jetzt wiederholt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand, bei dem Namen der Remonchamps, befindet sich eine der wichtigsten unterirdischen Höhlen Europas, in der sich die Natur als Baumeister und Innen-

dekorateur in so großartiger Weise betätigt hat, daß sie alle menschlichen Bemühungen weit in den Schatten stellt. Es ist ein mächtiger Palast, eine geheimnisvolle unterirdische Welt der Abgründe, Gänge und Klüfte, die sich die Natur da geschaffen hat. Die obere Galerie der Grotte, die gleichsam ein drittes Stockwerk der Höhle bildet, dehnt sich über 100 Meter weit aus. Ein unterirdischer Fluß durchschneidet dieses herrliche der Tiefe. Steile Wände umgeben ihn, und durch seine kleine Öffnung gelangt man in einen Saal von tiefen, hohen Säulen. Hinter dem sich neue Abgründe und neue Säle öffnen. Dieser Saalraum, „Die Katakomben“, ein Saal mit feinsten Wänden und hoher Decke, ist mehr als 100 Meter lang, 40 Meter breit und etwa 60 Meter hoch. Eine Galerie, die sich hier abwärts, bildet den „Ober“ des Tons, während sich an einer Seite ein feinerer, lappiger Saal befindet. Dieser grobartige Saalraum der Natur ist mit den herrlichsten Verzierungen und Ornamentationen in geradezu verblüffender Schönheit ausgeschmückt und gemährt in seiner Verblüffung der Formen im blühenden Schimmer des Lichts einen übermächtigen Anblick. Über eine natürliche Brücke, die „Brücke der Titanen“, gelangt man von dem Fluß aus zu der Saalbede und dann zu einer Nacht von weiten Sälen, unter denen besonders hoch hervorragt. Der „weiße Saal“ hat an seiner Decke und an seinen Wänden einen solchen Überfluß von Tropfsteinbildern, Stalaktiten sowohl wie Solenmiten von ganz heller Färbung, so daß sie eine schneeige und völlig reine Weiße hervorbringen, so daß sie eine schneeige und völlig reine Weiße hervorbringen, so daß sie eine schneeige und völlig reine Weiße hervorbringen. Nicht minder eigenartig ist ein anderer Saal aus Schiefer, der über und über mit Tropfsteinen aus Kalkstein geschmückt ist. Von der Decke hängen kleine Stalaktiten herunter, an den Wänden wachsen Stalaktiten in üppigem Gewirr empor, und den Boden bedecken kleine leuchtende Kristalle. Der Raum ist nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, er ist auch durch seinen irrisierenden und opalisierenden Schimmer eine hohe Schönheitswirkung aus. Die Höhle von Remonchamps ist der Öffentlichkeit zugänglich, und zwar in allen ihren drei Stockwerken. Der Besuch nimmt etwa 2 Stunden in Anspruch. Man durchdringt zunächst die oberen Galerien und Säle und betritt dann, im Innern der Höhle angelangt, ein Foyer zu einer sehr stimmungsvollen unterirdischen Wasserfahrt, die an den unteren Galerien vorbei den versteinerten Fluß entlang führt, der den Namen „Nubikon“ trägt. In den Katakomben wurde der Höhle bei Epaa natürlich kaum einmal gedacht.

C. K. Die zukünftigen Riesenschiffe. Die Möglichkeit, ein Luftschiff zu bauen, in dem 2000 Passagiere Platz finden, erörtert der englische Aviatiker Major W. H. R. W. W. in der „Daily Mail“. Nach den Versuchen und Berechnungen, die vom englischen Flugministerium angestellt worden sind, ist es durchaus möglich, ein Luftschiff zu bauen, das eine Last von 200 Tonnen trägt; würde diese ganze Last auf die Mitnahme von Petroleum verwendet werden, so würde das Schiff, ohne Ballast zu machen, eine Strecke von 30 000 Kilometer zurücklegen können. Verwendet man ein Viertel der Last auf das mit zunehmender Petroleum, so genügt diese Menge, um einen Flug von 7000 Kilometer zu unternehmen, ohne anzuhaken. Für die Passagiere bleibt dann noch ein Gewicht von 100 Tonnen übrig, das sind 300 000 englische Pfund. Nimmt man als durchschnittliches Gewicht des Passagiers 134 Pfund an, so können 2000 Menschen mit 308 000 Pfund, so daß für die Besatzung des Luftschiffs noch genügend Stauraum übrig bleibt. Wollen diese Passagiere aber ohne Auftrieb einen Flug von 7500 Kilometern zurücklegen, so muß für genügend Beanspruchung und Nahrung gesorgt werden, denn die durchschnittlichen Geschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde würde die Reise mindestens 4 Tage dauern. Nimmt man an, daß das Gewicht der Besatzungsmannschaft, der zunehmenden Nahrungsmittel und der Bequemlichkeitenrichtungen ebenfalls ein Viertel der Gesamtlast in Anspruch nimmt, berechnet man noch ein etwaiges Extragewicht von 15 Tonnen, so bleiben für die Passagiere 85 Tonnen übrig, so daß das künstliche Riesenschiff bei einem Durchschnittsgewicht des Passagiers von 154 Pfund 1230 Passagiere mit sich führen könnte. Es liegt also durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß ein Luftschiff mit mehr als 1000 Passagieren eine Strecke von 7500 Kilometern ohne Aufenthalt zurücklegen kann; beträgt die Passagierzahl 2000, so müßte entsprechend drohende Fahrtdauer wäre dementsprechend geringer.

Kleine Chronik.

Abende Kunst und Musik. Der neue Schloß der Berliner Thalia-Theater, der schon mit sehr starkem Erfolg in Szene gegangen ist, heißt: „Zur wilden Gummel“, und seine Gäste sind wieder die Opernsänger Jean Aron und Edward Ritter sowie der Komponist Gilbert. Die Verfasser und die Darsteller wurden vielfach gewürdigt.

Gandel aus diesen Lieferungen wird nicht stattfinden, da die Lebensmittel a l e i c h m ä ß i g in die Bevölkerung verteilt werden sollen.

Die ungarische Sowjet-Republik.

Revolutionsgesetze.

Budapest, 26. März. Eine Verordnung des revolutionären Regiments verfügt die Errichtung von Revolutionsgerichten. Das Gerichtsverfahren erfolgt ohne förmliche Unterbreitung und ohne Anklageschrift von Anfang bis Ende vor dem vereinigten Revolutionsgericht, möglichst ohne Unterbrechung.

Eine rote Armee.

Budapest, 26. März. Der revolutionäre Rat ordnet die Bildung einer aus der Revolutionsmiliz bestehenden neuen proletarischen Armee der ungarischen Sowjetrepublik an.

Graf Karolyi verhaftet.

Budapest, 26. März. Graf Karolyi, einer der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den gegenrevolutionären Magnaten, wurde verhaftet.

Revolution in Galizien.

Wien, 26. März. Nach Juraßprachen der russischen Sowjetregierung ist auch in Galizien die Revolution ausgebrochen. Sie hat im Grenzgebiet von Grobedunow ihren Anfang genommen.

Das Standrecht über die Slowakei.

Prag, 26. März. Das tschechisch-slowakische Preßbureau meldet aus Preßburg: Der Minister Sachar verhängte infolge der Ereignisse in Ungarn das Standrecht über die ganze Slowakei.

Ein allgemeiner Mobilmachungsbefehl Trotskys.

Paris, 26. März. Reuter meldet, daß die Offensive der Estländer und Letten gegen Petersburg die Stadt so von Südwesten bedroht, hat Trotski die allgemeine Mobilmachung aller Männer bis zu 40 Jahren angeordnet.

Genau die Abtrennung der Rheinprovinz.

Tübingen, 26. März. Auf die gestrige der Reichsregierung übermittelte Aufschlüsselung des Rheinischen Provinzialausbaus ist folgende Probestimmung eingetroffen:

Aus dem besetzten Gebiet.

Mainz, 26. März. Die hiesigen Verhandlungen der Handelskammer mit dem Kölner Reichskommissar führten zur Zulage der Einfuhrerlaubnis aus den Verbandsländern, ausgenommen Lebensmittel und Textilwaren.

Bewaffnete Ausdehnungen im Industriegebiet.

Dortmund, 26. März. In Witten kam es vor dem Gebäude der Witterer Volkszeitung wegen eines in diesem Blatt erschienenen Artikels zu Auseinandersetzungen von Arbeitern aus Witten und Hannen, wobei ein Polizeibeamter durch eine aus der Menge geworfene Handgranate tödlich verletzt wurde.

Neue Streiks im Ruhrgebiet.

Essen (Ruhr), 26. März. Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet hat heute wieder größeren Umfang angenommen. Am Bohumer, Witterer und Dortmunder Revier befinden sich heute die Bergarbeiter von zwölf Betrieben im Ausstand.

Danau als Zentrale des Spartakusbundes?

Berlin, 26. März. Wie den „S. R. N.“ aus Danau gemeldet wird, glaubt man aus verschiedenen Anzeichen abzuleiten zu können, daß die Spartakusbewegung in Danau in den letzten Tagen einen starken Zug erhalten hat.

Sozialdemokratische Oberpräsidenten.

Berlin, 26. März. Wie die „S. R. N.“ hören, werden demnächst an Stelle der zurückgetretenen Oberpräsidenten von Schlesien und Schleswig-Holstein ernannt werden: zum Oberpräsidenten von Schlesien der sozialdemokratische Mitglied der preussischen Landesversammlung Hilbig (Potsdam) und zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Kiel Polzer.

Das Standrecht in Spanien.

Madrid, 26. März. (Reuter.) Über ganz Spanien ist das Standrecht verhängt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Sozialdemokratische Oberpräsidenten.

Berlin, 26. März. Wie die „S. R. N.“ hören, werden demnächst an Stelle der zurückgetretenen Oberpräsidenten von Schlesien und Schleswig-Holstein ernannt werden: zum Oberpräsidenten von Schlesien der sozialdemokratische Mitglied der preussischen Landesversammlung Hilbig (Potsdam) und zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Kiel Polzer.

Das Standrecht in Spanien.

Madrid, 26. März. (Reuter.) Über ganz Spanien ist das Standrecht verhängt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserbundes über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Februar 1919 hat die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt gegen den Vormonat zweifellos eine erhebliche Verbesserung aufzuweisen.

Wiesbadener Nachrichten.

darum auch nicht der Umstand, daß Grabdenkmäler die Eigenschaft den Bauwerken im Sinne des Baurechts haben und haben können. Umfangreichere Bauwerke können als Ganzes nicht als Werk der Plastik gelten, wenn sie wegen ihrer architektonischen Gestaltung als „Gebäude“ im Sinne des Baurechts anzusehen sind.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Erbenheim, 26. Aug. Von heute ab beginnt der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule und findet bis zum Schluß des Schuljahres Mittwochmorgens von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr in einem Schulsaal der alten Schule statt.

Sport.

* Freie Turnerschaft Wiesbaden. Sonntag, den 30. März, nachmittags 8 Uhr ab Seebad, Familien-Sporttag nach dem Golfplatz, Sommerberg nach Pörlitz. Zeitpunkt derselbe Restauration „Zum Gambinus“, Wiesbadener Straße.

Handelsteil.

Mitteldeutsche Creditbank.

Dem Jahresbericht dieses Instituts, dessen Ergebnisse wir bereits kurz gemeldet haben, entnehmen wir noch kurz folgendes: Nach mehr als vierjähriger Dauer hat das Völkerrisiko sein Ende erreicht. Der Friede ist aber noch nicht geschlossen. Dem Wiederaufbau unserer vaterländischen Wirtschaft drohen schwere Gefahren.

Aus unserem Leserkreis.

Die Gesamtumsatz betrug 30 Milliarden Mark gegen 20 Milliarden Mark im Vorjahr. Der ausgewiesene Bruttogewinn stellt sich auf 14.121.512 M. gegen 11.244.877 M. der Reingewinn auf 4.855 Mill. M. gegen 4.852.409 M. woraus eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) verteilt werden soll.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Gaußschillerstr. 11. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegehorst; für politische Nachrichten: F. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rauesdorf; für den literarischen Teil und den Bericht: J. W. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Zulassung eines weiteren Fischgeschäftes.

Zu den in der Bekanntmachung vom 22. d. Mts. zum Verkauf von Konsumfischen und Konsumfischwaren zugelassenen Geschäften tritt neu hinzu:

Nr. 13 Bloe. Henninger, Anna, Kdolstr. 3. Wiesbaden, den 26. März 1919. F 331 Der Magistrat.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 4. Klasse läuft bei Verlust des Anrechtes am 2. April c. ab. Kauflose sind noch vorrätig.

Die Preuß. Lotterie-Einnahmen Wiesbadens.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am Samstag, den 29. März, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend in der Villa

Nr. 14 Lessingstraße Nr. 14 folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, eintür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelglas, Nachttisch und Handtuchhänder; weichtadertes Fremdenbett mit pass. Matratze u. Kissen und Nachttisch, Sofa und 2 Sessel mit Seiden-Gobelinbezug, u. Sofa, sehr guter Eichen-Herren-Diplomaten-Schreibtisch, Ruhb.-Salonschrank, Ruhb.-Spiegel mit Trumeau, achteck. Ruhb.-Salon-Tisch, sehr schöner Salon-Zofspiegel, gr. Spiegel ohne Rahmen, 2.00 x 1.10 Mtr., Kippische, Ruhb.-Käse u. Speisisch, Eschere, Klavierstuhl gr. gemalt. Gobelinbild, Leinwand u. and. Bilder, gr. Bräuseler Teppich, Smyrna-Teppich, angeleg. Handarbeitsteppich m. ca. 8 Pfd. Wolle, 1 Paar echte Relims, Portieren, Gardinen, Vorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Aristokratier, Gastläster u. and. Beleuchtungsgegenstände, Wand- u. Standuhren, fast neues verfilb. Service, best. aus gr. Tablett, Teemaschine, Zuckerdose, Kaffeemaschine, Milchkanne u. Zuckerdose; gemalt. Leder-Phot. Album m. Ständer, Kipp-, Kuffel- u. Dekorationsgegenstände aller Art, Porzellan, Gebrauchsgegenstände, Waschgeschirre, ein Kassetten, Kleiderbügel, ein Gefindebett, Postkarte, Gaslampe, Badbadezimmer, 6 eif. Zimmerdecken, Messerputzmaschine, Fleischhackmaschine u. sonst. Haushaltgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Kutionator u. b. e. eidigter Taxator. Wilhelm Helfrich, Schwabacher Straße 23. Telefon 2941.

Badhaus zum Bären

Kl. Webergasse 2/4 :: Bärenstraße 8. Eigene Thermal-Quelle im Hause. 310 Thermalbäder direkt aus der Quelle. Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauerstoffbäder. - Fango-Behandlung. - Trinkkur. Hohe luftige Badehalle. - Ruheräume.

Nährmittelfarten

Bitte ich Bekannte, die geehrte Kochbarschaft, besonders meine jetzige Kundschaft, mich zu berücksichtigen. Durch ree e Lieferung und prompte, billige Bedienung wer ich mich stets bemühen, die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erwerben. Gleichzeitig empfehle frische Gemüse zu den billigsten Tagespreisen.

Gustav Rothe Nachf.

Zuh.: Johannes Rosenthal Wielandstraße 8.

Mainzer Aktienbier Germaniabier

Liefert in stets frischer Füllung Flaschenbier u. Mineralwasserhandlung von Wlth. Kochmann, Friedrichstraße 8. Telefon 4348.

edte französische Seife

Roger u. Gallet runde Stücke zu 6.50 Mk. Parfümerie Bruno Bade, Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Gesellschafts-Schuhe

in jeder Art Leder werden sauber und geschmackvoll angefertigt. Auch werden wieder Sohlen und Fied angenommen und prima Knetleder dazu verwendet. Schuh, Eltvillerstraße 7, S. 2. I.

Damenschneiderm. Sauer

früher Schwabacher Straße 9, jetzt Moritzstr. 11.

Elegantes vornehmes

Konfektionsgeschäft in bester Lage Wiesbadens ist anderer Unternehmungen wegen sofort zum Preise v. 28.000 Mk. zu verkaufen. Vorrätiger Warenbestand ca. 6-8000 Mk. Das Geschäft kann dauernd in ausbrechendem Maße mit Waren versehen werden. Off. u. J. 631 a. J. Tagbl.-Verl.

Autoderken u. Schläuche in allen Größen kauft jedes Quantum F. 103 Gregor W. Lumb, Mainz-Mombach.

Salons für Schönheits- und Haarpflege

G. Dette Michelsberg 6.

Elektrische, Hand-, Vibrations- u. Kopf-Massage bei Haarausfall etc. Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder Rot- u. Blaustrahlstrahlung bei Hautunreinigkeiten, Mitesser, Pickel etc. Manicure Haarfarben mit Henne Spez. d. Hauses. Nur erstkl. sauberste Bedienung



Brillanten und Perlen, Silberfaden, Bestecke, Totale, Leuchter, Service, gold. Uhren und Ketten, Plandje eine lauft zu hohen Preisen N. Gehls, Webergasse 14. Tel. 4139.

Klavier

guterhalt., nur v. Privat zu kaufen gesucht. Preis bis 1000 Mark. Tel. Diefenbach, Römerberg 17, 1.

Continental-Schreibmaschinen neu oder sehr gut erhalten, auch andere Systeme, wie Lind-wood, Remington X, Mercedes usw., mit franzöf. Lokatur bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Schriftprobe erbitte! Schreibmaschinenmüller, Bertramstraße 20.

Bekanntmachung.

Sie stets Käufer von gebrauchten Matratzen, Federzeug aller Art, wenn auch ältere. August Reiningger, Wellrichstr. 37. Telefon 6109.

Antike Möbel Antike Porzellane Antike Seidenstoffe Antike bunte Kupferstiche Antike Oelgemälde Antike Bronzefiguren Alte Schmuckgegenstände Brillanten und Perlen zahlr. sehr hohen Preis. Offerten unter M. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Speisezimmer,

Herrenzimmer und Küche, nur von Privat geg. hoch Bezahl. zu kaufen gesucht, evtl. auch gute Einzel-Möbel. Fran Gullig, Römerberg 9, 1 116. Telefon 1902.

Motor- und Fahrräder:

Mäntel und Schläuche alles was austrangiert wird, kauft Wagner, Reichstraße 13. - Telefon 1593.

Achtung bei Umzügen!

Kaufe Haus- und Kellersachen, alles, was austrangiert wird, zu hohen Preisen. Wagner, Reichstr. 13. Teleph. 1593.

Junger, strebsam. Kaufmann

ber in Chemikalien u. Lebensmittelbranche bewandert ist, sucht mit 20-30000 Mark tätige Beteiligung an einem nachweislich gewinnbringenden Unternehmen oder Fabrik. Off. unt. O. 69) an den Tagbl.-Verl.

Jg. Mädchen

mit Hausarbeit gut vertraut, findet gutbezahlte, angenehme Dauerstelle. Badr, Taunusstraße 5, P. r.

Banillinzucker

eingeloffen. Drogerie Mexi Michelsberg 9. Tel. 632.

Kisten

in verschiedenen Größen hat abzugeben. Kari, Schwabacher Str. 44/40.

Auß- u. Brandholz-Versteigerung.

Samstag, den 29. März, mittags 1 Uhr anfangend, kommen in dem Gemeindegarten zu Strümpfstraße 250 Eichenstämme v. 100 bis 120 im Fichtenstämme (rot-tannen), ca. 600 im Kiefern-Anwipfelholz zur Versteigerung und zwar in Lok. Eämtliches Holz ist guter Qualität und lagert auf guter Abfahrt. Nähere Auskunft erteilt auf Verlangen Herr Förster Kreuzel zu Sennthal. F237

Strümpfstraße, den 23. März 1919. Schmidt, Bürgermeister.

Tanzschule W. Klapper u. Frau Unsere besten Schüler, sowie früheren Schül. u. Schülerinnen zur gefäll. Kenntnis, daß wir am Sonntag, 30. März, im Festsaal der Turnsch. Schmitt, Schwab. Str. 8, unter 10jähr. Stillschließung beachten. Vodaantragsvoll W. Klapper u. Frau.

Ohne Noten

Klavierspieler lernen Sie schnell und billig nach eigener Methode. Auch im Hause der Herrschaften. Vorführung kostenlos. Kein Apparat. Keine Tafelchrift. Leicht begreiflicher Unterricht. Sprechstunden von 1 bis 8 Uhr nachmittags.

Georg Diehl, Reichstraße 34, 3.

Klaffie 941 Cremefarbe f. Gardinen, Eiden usw. Trogerie Kriebus, Taunusstraße 25.

Stark. Ruckfäde Zimmermannstr. 1. Bremen

Prima Suppenmehl Pfd. M. 1.50.

Ferd. Mexi Michelsberg 9. Tel. 632.

Mandelaroma, Zitronenaroma, Vanillenessenz, Anis, Kardamom, Salpeter wieder eingetroffen.

Blum's Floradrogerie Große Burgstraße 5.

Kautabaf aaron. rein. Rolle 65 Pf. bei arch. Abnahme billiger. Karl Erb, Ede Bertramstraße u. Bismarckstr.

Deutsch-Geschäftshund (Wolfschund), Müde, große Rasse, sehr waschsam und anhänglich, wegen Plakmanal in gute Hände zu verl. Schwab, Reichstr. 37.

Portieren, Vertilo, Küchenschür. billia. Schorn-dorf, Deumannstraße 17, 3.

Ein Herrenzimmer r oder Wohnzimmer (Ruhb.) wie neu, beh. Diplom. m. Stuhl, Büche (gr. Tisch, 4 Stuhl, Chaiselongue mit Dedr, h. we 1 Kästet Sofa mit Umb. 1 Verti, Schrank, Waschkommode, Nachttisch billig zu verkaufen. Bogel, Reichstraße 15, Hth. Part.

Einzelzimmer einz. Betten, Garnit. und Kanapee, Tisch und and. Kommoden, Kücheneinricht., Kleiderst. u. Büchertsch. Turtoil, Trumeau u. and. Spie. el. Mah.-Kred., verich Tisch usw. Möbellager Ad. Kettner, Kirch. 62, Laden Hochhäuserstraße 16 u. 17.

Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Kücheneinrichtungen liefert bill. in allen Preisl. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Größte Gelegenheit

Eien einbett. Schlaaim. sow. mehr. aute Bett mit u. ohne hob. Daudr. Eisenbetten v. 15 Mk. an. Dola-bettst. v. 12 Mk. an. alle Arten Matr. 1- u. 2-tür. Kleiderst. Vertilo Kom. Jim. u. Küchent. Tisch e. Radst. m. u. o. Horn. Platten, Waschkom. Spieg. Schreibt. Sofa Dedr u. Kist. i. a. Chaisel. 75 Mk. Erien. 40 u. 45. 2 Gram. 50 u. 90 Mk. verl. Seivb. Bertramstraße 25. Laden.

Seltene Gelegenheit! Pracht. Bohnzim. Einricht 1550, Ruhb. pol. Schlafzim. m. 1 Bett 12:0, Sekretär 180, Kollpult 250, Divan 180, Ottomane 90, Kommode u. Waschkom. mit u. a. Marm. 65-120, 1- u. 2-tür. Kleider- u. Küchenchr. 50-120, 2 Waschman. m. u. a. Tisch 38 u. 46, Desbetten Kissen, Tische, Stühle u. v. m. Karl Kannenberg jr., Wol-rannstr. 17, Ede Wellrichstr. Wegen Klammerei billiger Möbelverkauf.

Verten, Kleiderst. Borratschr., Vertilo, Chaiselongue, Zofa, Stühle, Toilettenspieg. Tische, Lampen u. viel. m. Vert. i. j. annehm. Preis. Ludwig, Adlerstraße 5.

Billiger Möbelverkauf. 2 sehr schöne Plüschs'as m. Posterk., Ruhb. pol. Schreib-tisch m. Aufs. wie neu, 1-tür. Kleiderst. Komm., Nachttisch, pol. Bett m. Sprungt. u. Keil, Desbetten, kleine Tr.-Spieg., Stuhl, Kleiderst. sol. zu verl. Bei mundst. 63. P. Hs. Meiser, Keil-Laden.

Schwarzer Salon, bested. aus Sofa, 5 Kollst. rühlen, 2 Tischen, Säule u. Vertilo, sowie 2 Bilder ungenauhaber zu verl. Simon, Moritzstraße 68, 1.

Pracht. Sekretär, Vertilo, Kleiderst., hoch. Divan, Ottom., Verten, Spieel. Küchen-Einr., Port. neue Bett- u. Tischwäsche, Tisch. Badew., Waschkom., alles wie neu, billig zu verl. Meiser, Adlerstraße 53.

Zur Brautpaar Gute Küchen-Einr., best. a. Schrank, Antischrank, Tisch, 1 Stuhl, nur 25 Mk. 2 Stühle 20 Mk., rot. Sofa 50 Mk., Chaiselongue 75 Mk., a. ar. Kulle 20 Mk. u. viel. Seivb. Bertramstraße 25.

Ringuhalller ar. maß. eich. Kleiderst. (doppeltür., Schubst. preiswert) u. verl. Ferner gut erh. Babedosen mit Wandfontole, u. eine Rarmopl. Händler verbeten. V. 1 St. v. 10-12 Uhr od. nachm. v. 4-6 Uhr. Zophar, Ad-Heidstr. 26, 1.

Tapeten Netto bis 90 Rollen, billig zu verkaufen Bismarck-str. 37, 2.

Papiersäde 3000 St., neue, 45 x 93 cm. preisw. abg. Kamenehth. Taunusstraße 59, 1.

Gebr. Waschmaschine, Weinam. (reparaturbed.). Badewanne (Ema He) verl. Bladert, Adolfsallee 11, P.

Kinderswagen, Schließkorb 25 Mark, Alumentid. Galerieleiten v. Bender, Dellsmundstraße 29.

Kaufe Schäftel schweren Schäftes, Angeb. m. Gew. Rolle u. Preis an Postschließfach 95 erb.

Ein kleiner Stutzflügel oder Piano zu kaufen gesucht. Offerten an Werbelow, Oranienstrasse 6.

Ein- und Verkauf von Briefmarken, alte u. kriegsmarken, auch Sammlungen. A. Zachische, Bahnhofstr. 8.

Aus privater Hand zu kauf. gesucht: 2 Anden. Kleider, Schwärz od. blau. u. Damen- und Halbhäute oder Samt-Galbfäute (38). Montreal. Weihenburastraße 10.

2-3 Perser Teppiche aus Privatbesitz gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Wagnmann, Saalgasse 26.

Dame sucht erstklassige Handledertasche u. schwarze Vertetasche zu kaufen. Offerten mit Preisangabe Oberbergstraße 26, P. Nr.

Berter Leppiche, Klaviere, Gmundfaden gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. 2. Sipber, Reichstr. 11. Teip on 4-78.

Hohe Bezahlung.

Zu kaufen gesucht: Möbel u. Betten jeder Art sowie ganze Einrichtung. Eva Fann n'ero, nur 16 Selenestraße 16. Telefon 3129 frei.

2 egale Zeiten o. 1 Mischelbett i. l. gel. Meier, Adlerstraße 53.

Kassenschrank

Zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Angabe u. Preis an Postschließfach Nr. 102, Wiesbaden.

Kaufe!

Gäbherde und Herde zu höchsten Preisen. Karl Kannenberg junior, Bauramstraße 17.

Safenstall,

mehrteil. f. gr. Kasfen, anf. u. solid gearb. zu kauf. gef. Angebote m. Größe u. Preis an Postschließfach 95, erb.

Etlerin embf. sich im Kleiderst. Dant. u. Weikst., sowie in all. Handarb., a. merd. f. Handarb. mod. montiert Moritzstraße 35, 2. Stod.

N. Büro, 1 Zim. u. Keller f. Plöschentier p. sol. zu ver. Rab. Korstraße 1, Part.

In besserer ruh'ger Lage eine elegant möblierte Wohnung 4-5 Zim., der sofort zu such. Offerten u. P. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer oder Mansarde gesucht. Off. mit Preisangabe u. P. 688 an den Tagbl.-Verl.

Sofort tüchtige Verkäuferin für Bazarverkauf bei Damen mit tabellol. Besorgung u. Bedienung. Kaufst. Off. mit Bild und u. 688 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Friseurin 7. April gef. Tettenborn Damen- u. Friseur, Groß Burgstraße 8.

Tücht. Friseurin sofort gesucht.

Theis, Bahnhofstraße 8.

Friseur-Lehrling mit guter Schulbil. such. Neg.

Damen- und Herrenkleid. Jung. Arienersfrau annehm. Neuherg. such. tonst über Beschäftig. Nach-direkt oder sonstiges Geschäft bevorzugt. evl. auch zu einzelner Dame zur Gesellschaft. Offerten u. P. 685 Taabl.-Verl. ca.

Verl. Dienstad auf den Wear Alvinen, Schimb-sombalst., Berthmann-Frankfurt., Gull.-Arbeits-Strasse.

Imwarfeld. Beutel entk. Taschentuch u. einn. Schlüssel. Wean Reichstr. abzug. Alw nenstraße 26.

Päse verl. abzug. Nicodemus, Reichstr. 24.

50 Mark Belohnung demjenigen, der mit u. Preisliste mit Inhalt u. sämtlich. Militärpersonen anrührender. Preis am 25. März vormittags 12 Uhr vom Fährhaus nach Schwab. Reichstraße 40. 2.

Portemonna e. m. Inhalt Ende der grünen Linn. Leduit, gefunden. Frau hofen Gedenkschrift. 13.23

Brauner Dadel obg. gef. Kleiderst. erb. Belohn. Abemitt. 98. 6

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.00 Mk. 210
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Täglich frisch gewässert

Ia Stockfisch

ff. Cabliau, ferner empfehle getrockneten Stockfisch zum Selbstwässern.
Prima geräucherten Seelachs.
Fischhandlung J. Dernbach
Wellritzstraße 50. Fernsprecher 4230.

Neu angekommen:

- 1 Waggon holl. Schwarzwurzeln Pfund 70 und 90 Pf.
- 1 Waggon holl. Weißkraut Pfund 35 und 40 Pf.
- Rote Rüben Pfund 15 Pf.
- Karotten " 25 "
- Topfnambur " 30 "
- (Ersatz für Kartoffeln).
- Zwiebeln, holl. " 80 "
- Meerrettich " 120 "

Hermann Knapp
Friedrichstraße 8. Telefon 6458.
Geschäftszeit: 7-12 vorm., 2-5 nachm.

Konsum-Berein

für Wiesbaden und Umgegend
r. G. u. b. G.
Büro: Hefmundstr. 45. 1. St. Telefon: 480, 490, 6140, 6141, 4142
Wir bieten an, so lange Vorrat reicht:

Dicwurz zu Mk. 4.70 per Str.
Kohlraben zu Mk. 9.50 per Str.
ab unserem Lager Forchheimer Straße 172. Größere Quantitäten werden auf Wunsch auch per Fuhrre geliefert. **Der Vorstand. F314**

Haarbehandlungen

Starker Haar-Ausfall
Haar-Leiden
werden in kurzer Zeit beseitigt
3 Webergasse 3, I. Etage,
neben Nassauer Hof.



Ab Dienstag, den 25. März
kommt in meinem Hauptgeschäft
Erbenheim, Neugasse 35,
sowie in meiner Filiale
Wiesbaden, Adolfsstraße,
zitta

50000 Pfd. Pferdefleisch

zum Verkauf.
S. Barmann Wwe.

Tapetenhaus

Karl Zimmermann 299
Marktstraße 12. Telefon 2256.
Reiche Auswahl in neuen Mustern.
Vorteilhafter Einkauf f. Haus- u. Hotelbesitzer

Meine alte Telefon-Nummer
714
ist wieder an das Fernsprechnetz angeschlossen
Wilh. Lücke, Architekt
Rheinstraße 60.

Kostüme, Mäntel, Mantelleider
fehlt unter Garantie für erstl. Ausführung
Peter Alt, Damenschneider
Römerstr. 7. Tel. 2781.

Rufen Sie 1710 an

bei Bedarf von Rolläden und Jalousien aller Art.
Ausführung von Reparaturen sofort und billig!
Rolladen Spez.-Geschäft
Metzger, Mauritiusplatz 3.

Maler-Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten
führt aus bei billigster Berechnung
Karl Schön, vorm. H. Schön
Gegr. 1874. Rauenhalder Str. 5 Gegr. 1874.

Möbel u. Betten
(freigegebene) kauft
Zimmermann, Wellritzstraße 25. Tel. 3253.

Nachttöpfe
Fassen, Teller (tief u. flach) wieder eingetroffen.
Julius Mollath, Schulberg 2.

Kaltdüngemehl,
größerer Posten, auch in kleinen Mengen abzugeben. F 327
Bestellungen nur bis zum 28. März an
Aleingartenbau, Laden Delaspeestraße 3.

Strohhutlacke
in allen Farben 306
Drogerie Moebus 25
Taunusstraße

Strohhut-Lade
in allen Nuancen. Schloß-
brog. Liebert, Marktstr. 9.
Alle Brauns'schen Stoff-Farben
wieder vorrätig
Drogerie Brecher,
Neugasse 14. Tel. 3504.

Waschpaste,
vorzüglich zum Kochen der
Wäsche. empfiehl
Gustav Erkel,
Seifenfabr. 1, 372
Langgasse 17. Tel. 91.

Die gute
K.-A.-Seife
wieder eingetroffen.
Parfümerie Wisttaetter
Ede Lang- u. Webergasse.
Heralstr. 60/57.

Technische Bedarfsartikel
Poliermittel, 20 b. 8
80 D. Leder- u. Wagenfett,
Blaspapier, Schmirgel-
leinen, Gartenmäntel etc.
meinen Käufern bill. ab-
zugeben
W. Wastub, N. E. Arien
Rachfa, Luxemburgplatz 5.

Rollschuhe
eingetroffen B 4769
A. Baer & Co.
Wellritzstraße 51.

Starke Eimer
Etad 1 21. Goldschmidt,
Philippbergstraße 33.

Petroleum-
Ersatz zu haben
Philippbergstr. 23, 1. L.

Umzüge
sowie alle Transporte über-
nimmt
Ludwig, Adlerstr. 5, 2

Alle Käufe
von Menschen u. Tieren mit
der Brut in 2 Tagen weg.
Nubedingter
!! Wanzenfod !!
Flaschen mitbringen.
Kammerjäger Schmitt,
Helenenstr. 11, Part.

Standesamt Wiesbaden
Esterbefälle.
Am 25. März. Ehefrau Hedwig
Kath. geb. Spornhauer, 64 J.;
Ehemann Elisabeth Beer geb.
Schmitt, 40 J.; Kind Margarete
Jung, 5 Tage. — 26.: Kind
Jane Bader, 3 Monate.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
Kunsthilfsstelle und
Königliche Nachbest.
Wiesbaden Nicolaistraße 3
Erzbein 406

Statt besonderer Anzeige.

Röm. 14, B. 8.
Heute abend ist meine liebe, teure Gattin,
unsere treuhorgende Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, unsere gute Schwester und
Tante,
Frau Hedwig Kolb
geb. Spornhauer
nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn
entschlafen.
In tiefer Trauer:
Ludwig Kolb, Lehrer a. h. d. Realgymn.
Eito Kolb, Oberlehrer.
Mia Kolb,
Margot Kolb,
Familie Fr. Adert, Wwe.
Familie Ed. Spornhauer, Wwe.
Wiesbaden (Moritzstr. 47, 3), 25. März 1919.
Die Beerdigung findet Freitag, 28. März,
nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus auf
dem Nordfriedhof statt. — Man bittet, von
Beileidbesuchen absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief
sanft am 26. d. Mts. unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter
Frau
Katharine Junf Wwe.
im 78. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Fam. Karl Schmidt,
Wellritzstraße 41.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Nachruf.
Nach kurzem, schwerem Leiden verschied
am 25. März der
2. Vorsitzende unserer Partei
Christian Szwirblies.
Wir betauern in dem Dahingeshiedenen
einen treuen Freund, einen Charaktervollen,
ideal gesinnten Menschen, dessen Leben erfüllt
war von dem Streben mitläufig zu sein an der
Befreiung der Menschheit aus den Nöten der
Zeit. Freu fand er auch in schwerer Zeit zum
Sozialismus. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen
die Verwirklichung seiner Ideale zu erleben.
Sein Andenken wird in unseren Reihen
nicht erlöschen.
Der Vorstand der
Unabh. sozialdem. Partei,
Filiale Wiesbaden.
Beerdigung findet statt Freitag, den 28.
d. Mts., 3 1/2 Uhr nachmittags, vom Portale des
Südfriedhofs aus.

Nachruf.
Nach langem, schwerem Leiden entschlief
sanft am 26. d. Mts. unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter
Frau
Katharine Junf Wwe.
im 78. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Fam. Karl Schmidt,
Wellritzstraße 41.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Heute früh verschied unerwartet Fräulein Greta Goebel.

Wir beklagen den Verlust dieser
langjährigen Mitarbeiterin, die sich stets
durch große Pflichttreue und regen
Eifer ausgezeichnet hat, und werden ihr
stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Kalle & Co., Aktiengesellschaft.
Wiesbaden a. Rh., den 24. März 1919.
386

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwägerin und Tante

Frau Karoline Wald

Herrn Pfarrer Gein für seine tröstenden
Worte, der Schwester Karoline für ihre
liebvolle Pflege, dem Männergesangsverein
„Silda“, sowie für die reichen Kranzspenden
sagen herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 27. März 1919.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
nun in Gott ruhenden teuren Ent-
schlafenen, die zahlreichen Blumen-
spenden, sowie allen denen, die sie zur
letzten Ruhe geleiteten, insbesondere
Herrn Delan Valzer für die tröstlichen
Worte, sagen wir innigsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Die tieftrauernden Kinder:
Erna und Helmi Karl.
Dohheim, den 26. März 1919.

Statt Karten.

Für die wohlthuende Teilnahme an
dem schmerzlichen Verluste meines
innigstgeliebten unvergesslichen Mannes,
Herrn August Michel
sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank.
Frieda Michel, geb. Levi.
Wiesbaden, im März 1919.
Rüdesheimer Straße 1.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteil-
nahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben
Mutter, Schwiegermutter und unserer lieben
Tante, der
Frau Bauinspektor
Luise Schulze
geb. Schneider
sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Läfeldorf, Viebrich, Wiesbaden,
den 26. März 1919.

Montag, d. 31. März, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Zivilkasinos

Klavier- Abend.

Mitwirkende:
Schüler und Schülerinnen von
Alice Goldschmidt-Metzger
(In Wiesbaden einzig autorisierte
Vertreterin der Breithaupt-Methode).
Vortragsfolge an den Anschlagssäulen.

Numerierte Plätze Eintrittspreis 2 Mk., un-
numerierte Plätze Eintritt frei gegen Vorzeigung
des Programms (30 Pf.). Eintrittskarten und
Programme bei Horn & Schottensfels, Kaiser-
Friedrichplatz, sowie abends an der Kasse. 379

Circus

Wilhelm HAGENBECK

Wiesbaden, Hinderspleplatz am Bahnhof.

Freitag, den

28.

März, abends 7 Uhr:

Eröffnung.

Vorverkauf bei **Horn & Schottensfels**,
Kaiser Friedrich-Platz, sowie ab 10 Uhr
an der **Circuskasse**. F16

Email-Kochtöpfe

schwere Ware, in braun u. grau,
Gußeiserne Inoxydierte Bräter, rund u. oval,
Zink-Eimer, -Wannen, -Waschtöpfe,
Küchenwagen, Tafelwagen, Reibmaschinen,
Tischbestecke, Tranchierbestecke
sowie sämtliche B 5013

Umzugsartikel

in prima Qualität billigst zu haben.

A. Baer & Co., Wellritzstr. 51.
Telephon 406.
Eisenhandlung — Haus- u. Küchengeräte.

Wieder-Eröffnung.

Meiner werten Nachbarschaft sowie meiner
früheren Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß
ich mit Beginn der neuen Kundeneinteilung
mein früheres

Fisch-Geschäft Adolfstrasse 3

wieder eröffne.

Bitte mir das frühere Vertrauen wieder ent-
gegen zu bringen und mich bei der jetzt
stattfindenden Einschreibung gütigst be-
rücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Frau Heinr. Henninger Wm.

Gabe mit dem heutigen ein

Fuhrgeschäft

eröffnet und übernehme Fahrten aller Art, sowie
Transporte nach auswärts. Gute Erledigung der Auf-
träge sichert zu Hochachtungsvoll
bis 1016.

Emil Schermuly
im Rheinischen Hof, Rauegasse 16.

Anzündholz per 3tr. Mk. 7.20
Abfallholz per 3tr. Mk. 5.60
frei ins Haus liefert **W. Gail Wwe.**,
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 2. Telef. 84.

1000 neue Fässer, à 200 Liter

Lebbarform, Stück 35.— Mark,
in Wagonidg. 29.50 Mark verkauft,
gebrauchte und defekte kauft und tauscht
Ganer, Bödenstr. 16. Fernruf 5971.
Riften Stück 60 Pf., Riften als Deckholz Stück 35 Pf.

Frühjahr 1919

Kleider- u. Seidenstoffe

Kostümstoffe rein woll. Cheviot-, Kammg.- u. Tuchqualit.
in schwarz u. farbig. Aparte Schotten für Kleider u. Röcke.
Seidenstoffe Reichhaltige Farbensortimente in soliden
Messaline-, Duchesse-, Garbadine u. Taftqualitäten.

Konfektion

Kostüme mit moderner langer Jacke, reinwollene Stoffe
auf Seide gearbeitet.
Frühjahrs-Mäntel in Wollstoff u. Seide.
Moderne Kostümröcke in reinw. Kammgarnqualitäten
u. aparten Schotten.

Neuheiten in Blusen.

Modewaren Aparte Neuheiten in Robespierre- und
großen Glasballstragen.
Filet-Kragen :-: Feder-Rüschen.

S. Blumenthal & Co

Günstigste Gelegenheitskäufe

wegen vollständiger Aufgabe und Räumung des Ladens
Schwalbacher Straße, Ecke Mauritiusstraße.

Bis zum 29. März d. J. muß unbedingt geräumt sein.

Unter anderem:

- Al. Speisezimmer**, gut erh. Büfett, Serviertisch, 6 Stühle, 2 Sessel,
zusammen 1000 Mk.
- Schönes Speisezimmer**, bestehend aus: Büfett, Servante, Ausziehtisch,
6 Stühle, zusammen 1850 Mk.
- Guterhalt. elegantes Herrenzimmer** (dunkel Eichen) best.: Bücherregal,
Schreibtisch m. Sessel, Sofa m. Umbau, rechts u. links Schränkchen, 4
Klappstühle und Tisch, zusammen 3000 Mark.
- Neue vollständige Küchen-Einrichtungen** von 520 Mk. an, großes elegantes
Eichen-Büfett (Brochtisch) 1500 Mk., Eichen-Büfett, alte
spanische Form, 1000 Mk., Büfett, einz. (innen Eichen), 450 Mk.,
ein- und zweit. Kleiderchränke, Sekretäre, Vitrine (Glaschränke),
Vertiko, Pöchechränke, einzelne Betten mit und ohne Matratzen,
Tische, ein. Plaisierchränke, Chaiselongues in Rohr und Polster,
Lüster, Bilder, Aufstellischen, Uhren, Gewebe und Waren aller Art
in billigsten Preisen.

Christian Reiningger, Schwalbacher Str. 47.
Gelegenheitskaufhaus. Telefon 6372.

Welt - Detektivbüro „Kosmos“

Telephon 4180. — Lulsenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

**Ermittlungen — Beobachtungen,
Privat-Auskünfte überallhin.**

Altes, grosses und erfolgreiches Institut.
Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!



Zur gefälligen Beachtung!

Vom 24. März bis zum 5. April findet die
Ausgabe neuer Nahrungsmittelkarten statt u. anschließend
eine neue **Kundenverteilung auf die Fisch-
geschäfte**. Es liegt im Interesse jeder Haushaltung
bei dieser Gelegenheit von der

freien Wahl eines Fischlieferanten

Gebrauch zu machen u. die neuen Nahrungsmittelkarten
**sofort in den Zimmern 46/47 des ehe-
maligen Museums** mit dem Firmenstempel eines
der dort vertretenen und nachstehend verzeichneten
Fischgeschäfte versehen zu lassen.

- 1. **Philipp Dienst**, Ellenbogengasse 6
- 2. **Fischhaus Joh. Wolter**, " 12
- 3. **F. C. Hensch**, Goldgasse 8
- 4. **J. J. HöB**, Marktplatz 11
- 5. **Frickels Fischhalle**, Grabenstr. 16
- 6. " " Bleichstr. 26
- 7. " " Kirchgasse 7
- 8. **J. Dernbach Wwe.**, Wellritzstr. 50
- 9. **Daniel Thiel**, Wellritzstr. 8
- 10. **Frickels Fischhalle**, Wörthstr. 24.

Zahn-Atelier Rudolf Hohn

Sprechstunden
Schierstein Wilhelmstr. 17
von 9-12. Wiesbaden Kirchgasse 20
von 2-6.

Moderne
gänzlich schmerzlose Zahnbehandlung
und Zahnziehen.

Nicht sichtbare, haltbare Zahnfüllungen.

Naturgetreuer Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte.

Festsitzende Goldbrücken, Goldkronen
und Stützähne.
— Mässige Preise. —

Zur gefl. Kenntnisnahme

unserer werten Kundschaft, sowie den Herren
Architekten, Bauunternehmern und Hausbesitzern,
daß wir unserer Dachdeckerei ein

Asphaltgeschäft

angegliedert haben.
Wir sind in der Lage, jeden an uns heran-
tretenden Anforderungen gerecht zu werden und
halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft
von

Gebrüder Lotz

Dachdeckermeister
Albrechtsstr. 3 Webergasse 41
Fernspr. 4284. Fernspr. 4384.

Täglich frisch

la gewässert

Stockfisch

ff. Kabliau

1/1 Fisch mit Haut Pfund Mk. 1.50
in Stücken ohne Haut Pfund Mk. 2.—

frisch ohne Kopf
gesalzener Kabliau und Gräten

nach 24stündiger Wässerung wie
frischer Fisch.

frisch Kabliau hochfeine
geräucherter Kabliau Delikatessa.

täglich frisch in

Frickels Fischhallen

Grabenstraße 16
Bleichstraße 26 — Kirchgasse 7.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft
zur gefälligen Kenntnis, daß ich zum

Verkauf von

Verteilungswaren

zugelassen bin und bitte, mich bei der neuen
Markenausgabe berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Julius Bad, Römerberg 11.

Von anerkannter Güte

und täglich wieder zu haben sind meine selbst
Gewässerten Stockfische

Ferner empfehle neu eingetroffen:

Muschelfleisch in Sülze 1/4 Pfund 60 Pf.
Muschelfleisch marin. 1/4 Pfund 80 Pf.

Orig.-Dosen 4 u. 8 Ltr. zu festes. Höchstpr.

Kaninleberpaste in Dosen
der herrliche Brotaufstrich!

Hervorragend reiner Lebergeschmack
la Fischfleischsülze 1/4 Pfd. 65

Hochfeiner geräucherter Seelachs.
H. Salzgurken — la Tafelentf.

Fischhaus Joh. Wolter
12 Ellenbogengasse 12.
Fernspr. 453. Gegründet 1886.